

Martin's Geflüster

März 2023



Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Leitung	4
Pflege Betreuung	5
Hotellerie	7
Bildung	11
Rückblick Veranstaltungen	14
Bewohneranlässe	16
Freiwilligenarbeit	20
Seelsorge	21
Personalanlässe	22
Personal	24
Bewohnerinnen und Bewohner	26
Vorschau Veranstaltungen	30

IMPRESSUM

Herausgeber

AltersZentrum St. Martin Sursee
Telefon 041 925 07 00

www.alterszentrum-sursee.ch
alterszentrum@alterszentrum-sursee.ch

Satz und Gestaltung

Woche-Pass AG, Sursee

Druck

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Auflage

1100 Exemplare

Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Hand aufs Herz. Wer liest jeweils zu Beginn eines neuen Jahres nicht auch insgeheim das eigene Horoskop?

Obschon ich mich als Realist bezeichne, lese ich doch gerne das eine oder andere Horoskop. Steht das Glück wirklich in den Sternen oder ist nicht jeder seines Glückes Schmied? Ich tendiere persönlich eher zum Zweiten und trotzdem... Dass solche Prophezeiungen oft erstaunlich gut zutreffen, liegt nicht etwa an dem Einfluss der Sterne, sondern vielmehr am psychologischen Effekt. Denn sie vermitteln der Leserin oder dem Leser ein angenehmes Gefühl – sie befriedigen vielfach auch die Neugier, da sie Einblick in die Zukunft liefern. Und trotzdem...

Doch zurück zu meinem Horoskop – ich bin am 14. Januar geboren und gehöre also zur 3. Dekade. Nach dem Studium von einigen Horoskopen, habe ich mich für jenes von Elizabeth Teissier entschieden. Ich möchte Ihnen dieses nicht vorenthalten:

«Die dritte Dekade kann sich über eine einzigartige Konstellation freuen, denn Pluto, Neptun und Uranus versprechen das ganze Jahr hindurch positive Veränderungen, typisch ist das unter anderem für Liebe oder Freundschaft auf den ersten Blick oder einschneidende Ereignisse, die ein vorteilhaftes neues Kapitel in einer Beziehung bedeuten. Vielleicht ändern Sie Ihr Weltbild, verlassen eingefahrene Wege und wagen Neues. Diese Entscheidung ist oft verbunden mit mehr Unabhängigkeit. Nach einem sinnlich aufregenden März beginnt ab Juni ein Traumsommer. Einige ziehen um, andere ersetzen alte Strukturen und werfen Ballast ab. Neptun steht für Romantik, Nächstenliebe und Träume. Beste Perioden: Februar, erste Aprilhälfte, letzte Mai- und erste Juniwoche, zweite Augusthälfte, November und Mitte Dezember. Bilanz: 2023 sollte eines der besten Jahre seit langem werden, Sie kommen Ihrer wahren Natur näher, können Ihre Wünsche und Forderungen durchsetzen.»

Was bedeutet dies für mich persönlich? Ich interpretiere diese Voraussage so, dass das neue Jahr für mich viele wertvolle Begegnungen mit guten Gesprächen und neue Erfahrungen

*«Keine Zukunft
vermag gutzu-
machen, was du
in der Gegenwart
versäumst.»*

Albert Schweitzer



bereithält. Einige meiner Wünsche werden sicherlich in Erfüllung gehen, andere nicht. Aber jeder ist seines Glückes Schmied.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen liebe Leserin, lieber Leser, dass auch Ihr Jahr, wie in meinem Horoskop erwähnt, zu einem der besten seit langem werden wird.

Marius Pfulg
Geschäftsleiter

Leitung

MIT MASSNAHMEN DIE QUALITÄT LAUFEND VERBESSERN

Im Oktober 2021 hat das AltersZentrum St. Martin eine grosse Qualitätsumfrage lanciert. Diese findet in der Regel alle drei bis vier Jahre statt. Die Fragebogen wurden durch die derwort-consulting AG vertraulich behandelt und ausgewertet. Bewohnende, Mitarbeitende und Angehörige wurden zu verschiedenen Themen wie zu den Grundbedürfnissen, Sicherheit, Selbstbestimmung, Arbeitsorganisation oder zum Führungsverhalten etc. befragt. Der ausführliche Bericht wurde bereits im letzten Jahr im Martin's Geflüster veröffentlicht.

Insgesamt wurden 114 Angehörige der Langzeitgäste und 83 Angehörige des Betreuten Wohnens, 44 Langzeitgäste, 105 Bewohnende des Betreuten Wohnens und 206 Mitarbeitende zur Befragung eingeladen. Ein Grossteil der Fragebogen wurde online ausgefüllt. Die Rücklaufquote lag zwischen rund 47 und 64 %.

Keine Umfrage ohne Massnahmen – viele wertvolle Rückmeldungen, Bewertungen und Verbesserungsvorschläge sind eingegangen. Zwischenzeitlich wurden zahlreiche Punkte bereinigt oder in laufende Projekte verpackt. Beispielsweise wurde eine Testphase mit neuen Arbeitszeiten gestartet. Diese Umstellung hat wiederum Auswirkungen und Einfluss auf die Prozess-Abläufe in der Pflege Betreuung oder in der Hotellerie. Um Informationen noch besser und effizienter weiterzugeben, wurde aufgrund der Rückmeldungen eine Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Leitlinie «interne Kommunikation» gegründet. Kleinere Beanstandungen rund um den Heimaltag (Beleuchtung, schwere Türen etc.) wurden laufend und unkompliziert erledigt. Schwachpunkte wie zu kleine und nicht mehr zeitgemässe Zimmer sind bekannt; können aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht verändert werden. Diese Inputs sind sehr wichtig und werden in die Planung für den Neubau miteinbezogen.

Eines der Jahresziele 2023 lautet: «Die Massnahmen aus der Qualitätsumfrage vom Herbst 2021 sind priorisiert und werden laufend umgesetzt.». Hier stehen, nebst den oben erwähnten, weitere Aufgaben an, die teilweise bereits in Bearbeitung sind oder bei denen geklärt wird, in welcher Form eine Veränderung oder Anpassung vorgenommen respektive überhaupt möglich ist.

Das AltersZentrum St. Martin freut sich über die sehr vielen und teilweise auch kritischen Bemerkungen und ist stolz, dass 100 % der Bewohnenden das AltersZentrum weiterempfehlen würden. Zudem arbeiten 95 % der Mitarbeitenden gerne im Betrieb. In den vorliegenden Berichten wurden die erzielten Zufriedenheitswerte des eigenen Betriebs mit denen der anderen befragten Heimen in einem Benchmark-Vergleich dargestellt. Das AltersZentrum liegt gemäss diesem Vergleich über dem Durchschnittswert.

Vielen Dank allen, die einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung im AltersZentrum St. Martin leisten.

Irène Felber

Assistenz Geschäftsleitung
Kommunikation

Pflege Betreuung

DIE HERAUSFORDERUNG NEUER ARBEITSZEITEN

Wie bereits in einem vorhergehenden Martin's Geflüster beschrieben, hat sich die Pflege Betreuung mit neuen Arbeitszeiten beschäftigt. Zuerst war es die theoretische Auseinandersetzung in den Köpfen. Im November und Dezember wurden als Folge die erarbeiteten Modelle ausgetestet.

Allen war klar, dass rein gedankliche Veränderungen nichts bewegen. Erst eine aktive Auseinandersetzung mit neuen Abläufen führt zu einer Umgestaltung. Jede oder jeder einzelne Mitarbeitende war gefragt, sich auf die neue Situation einzulassen, die Veränderung zuzulassen und aktiv mitzugestalten.

Bei dieser grossen Anzahl von Mitarbeitenden und verschiedenen Meinungen war klar, dass dies nicht ganz einfach über die Bühne gehen konnte. Mit viel Engagement und Offenheit haben sich aber alle damit auseinandergesetzt. Manchmal war es schwieriger und manchmal war die Umstellung sofort erfolgreich.

Von dieser Neuerung sind nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch die Bewohnerinnen und Bewohner betroffen. Ein etwas anderer Ablauf in ihrem Alltag brachte auch bei ihnen Veränderungen. Diese wurden zum grössten Teil gut akzeptiert. So schätzten beispielsweise die Bewohnenden, dass pflegerische Handlungen zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden, die Mitarbeitenden mehr Zeit für sie haben und der Ablauf angenehmer geworden ist.

In der Auswertung im Dezember konnten vermehrt positive Punkte benannt werden. So wurde beschlossen, mit dem neuen Arbeitszeitmodell weiterzuarbeiten. Jetzt gilt es, sich noch mit ein paar Verfeinerungen der Zeiten, dem Einbezug der Hotellerie und der anderen Dienste auseinander zu setzen.

Obwohl zu Beginn das Projekt zu scheitern schien, hat die Auseinandersetzung ihren Erfolg gezeigt. Die kommende Umgestaltung soll zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner aber auch zu positiven Veränderungen der Arbeitsabläufe auf den Abteilungen beitragen. Das Team hat einen Schritt gemacht, sich den steten Veränderungen oder der Ansprüche der Bewohnenden und der jeweiligen Arbeitssituation anzupassen.

Cornelia Willi

Leiterin Pflege Betreuung



PENSIONIERUNG ERNA WÜST

Erna Wüst arbeitete vom 1. Oktober 2011 bis 28. Februar 2023 im AltersZentrum St. Martin. In einem Teilzeitpensum von 50 % leistete Erna ihren Einsatz zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. Mit viel Geduld und Empathie widmete sie sich als Pflegefachfrau der Pflege und Betreuung.

Erna hat mit ihrer ruhigen und offenen Art viel Ausgeglichenheit in ihr Team getragen. Mit ihrem Engagement für die Bewohnenden war sie stets ein Vorbild für die Mitarbeitenden. Nebst der Arbeit im St. Martin war Erna die eigene Familie immer sehr wichtig. So war es ihr stets eine Freude, sich neben der beruflichen Tätigkeit daheim stark zu engagieren. Vor rund einem Jahr hat sie auch aus diesem Grund ihr Pensum um 10 % gekürzt.

Nun hat Erna nach elf Jahren St. Martin beschlossen, in die Frühpensionierung zu gehen. Ihre Enkelkinder werden sich über die gewonnene Freizeit von Erna freuen. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz für die Bewohnenden und wünschen ihr für die Zukunft alles Liebe und Gute.

Cornelia Willi

Leiterin Pflege Betreuung



*«Nicht, was er
mit seiner Arbeit erwirbt,
ist der eigentliche Lohn
des Menschen, sondern,
was er durch sie wird.»*

John Ruskin

Hotellerie

MEHR ALS «NUR» KOCHEN...

Seit nunmehr zwölf Jahren arbeite ich als Leiter Küche im AltersZentrum St. Martin. In dieser Zeit absolvierte ich verschiedene kleinere Weiterbildungen und besuchte diverse Kurse. Seit längerem verspürte ich jedoch das Bedürfnis, wieder einmal eine etwas grössere, herausfordernde Weiterbildung anzugehen. Um persönlich und beruflich einen Schritt weiterzukommen, schrieb ich mich für den Lehrgang «Care Gastronomie» ein. Diese Weiterbildung dauert ein Jahr. Sie setzt sich intensiv mit den Bedürfnissen von Menschen in Pflegeinstitutionen auseinander und vermittelt dazu sehr praxisnah die neusten Erkenntnisse.

Beispielsweise wurde im Modul «Grundlagen der Care Gastronomie» vermittelt, wie das jeweilige Pflegemodell der Institution und die Gastronomie, in Bezug auf Esskultur, zusammenhängen oder welchen Einfluss die Essbiografie der Bewohnenden auf die angewandte Gastfreundschaft hat.

Als Grundgedanke nehme ich eine Aussage mit, die während des Lehrgangs gemacht wurde: «Unser Auftrag in der Küche ist mehr als nur zu kochen, wir sind Gastgeber». Sie stellt in meinen Augen die Bewohnenden mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt, wie es auch im Leitbild des AltersZentrums St. Martin geschrieben steht.

Zum Thema «Gerontologische Grundlagen» wurden verschiedene Krankheiten und deren Auswirkungen auf die Ernährung erläutert. So wurde zum Beispiel aufgezeigt, welche Möglichkeiten und Verpflichtungen die Gastronomie und die Pflege und Betreuung haben, um positiv einzuwirken und den Alltag der Bewohnenden mit sinnstiftenden Angeboten zu füllen.

Im Modul «Genuss und Ernährung im Alter» wurde über die Verantwortung der Care Gastronomie für die Ernährung gesprochen. So ist es wichtig, dass trotz Krankheit eine genussvolle, angepasste Ernährung angeboten wird. Dazu wurden verschiedene Kostformen beleuchtet und Möglichkeiten im Plenum diskutiert. So kann es beispielsweise Sinn machen, für einmal die «gesunde» Ernährung zugunsten des Genusses ausser Acht zu lassen.

Welche Verpflegungskonzepte gibt es und wie hängen diese von den verschiedenen Wohnformen ab? Wie gestaltet sich eine gute,



ausgewogene Menüplanung und was stehen für Hilfsmittel zur Verfügung? All diese Fragen wurden im Modul «Moderne Verpflegungskonzepte und Menüplanung» beleuchtet, diskutiert und so weit wie möglich beantwortet.

Ein weiteres Modul fand zum Thema «Interprofessionelle Zusammenarbeit» statt. Hier wurden Grundlagen und Regeln für eine gute, funktionierende Zusammenarbeit, übergreifend über die verschiedenen Bereiche in Pflegeinstitutionen, gelehrt.

Nach erfolgreichem Abschluss aller Module hatte ich die Möglichkeit, den Lehrgang mit einer Projektarbeit abzuschliessen. Aus diesem Anlass setzte ich

mich bereits nach der ersten Hälfte der Weiterbildung intensiv mit dem Menüangebot im AltersZentrum St. Martin auseinander.

Die Projektarbeit setzte sich aus zwei Teilen zusammen. Zum einen als praktische Arbeit, in welcher ein Projekt im Betrieb umgesetzt wurde und zum anderen als schriftliche Arbeit, die das ganze Projekt dokumentiert und aufzeigt, ob die vermittelten Themen verstanden wurden. Im Rahmen dieser Projektarbeit fand mit der Wohngruppe Martinspark ein vierwöchiges Pilotprojekt unter dem Titel «Vegetarisches Angebot im AltersZentrum St. Martin» statt. Es galt, Erfahrungen zu sammeln und Erkenntnisse zu gewinnen, um bei einer späteren Implementierung für das ganze AltersZentrum darauf zurückgreifen zu können.

Die nun abgeschlossene Weiterbildung hat mich beruflich und persönlich weitergebracht. Ich machte wertvolle Erfahrungen und lernte meine Grenzen wieder einmal anders kennen. Sie zeigte mir auf, dass man, wenn man im Leben vorankommen möchte, seine Komfortzone verlassen muss. Nur so gehen Beruf, Schule und Privatleben miteinander einher und die geforderten Aufträge können zeitgerecht erfüllt und die gesetzten Ziele erreicht werden. In diesem Sinne kann ich eine Weiterbildung nur empfehlen. Nun freue ich mich, das erworbene Wissen im Alltag einzusetzen und bedanke ich mich bei allen, die mich während dem Lehrgang unterstützt haben.

Walter Suter

Leiter Küche

*«Wer vorankommen will,
muss seine Komfortzone
verlassen.»*

NEUE KASSE, NEUE ANGEBOTE, NEUE PREISE

Im Verlaufe der nächsten Monate wird in der Restauration das alte Kassensystem ersetzt. Die neue Kasse ist digital mit dem Abrechnungsprogramm des AltersZentrums verknüpft. Dies vereinfacht die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Finanzen und Hotellerie. Zusätzliche Funktionen der Kasse werden zudem die täglichen Arbeiten im Café St. Martin erleichtern. Neu werden den Bewohnenden des Betreuten Wohnens sieben verschiedene Essens-Pauschalen angeboten.

Die tägliche Mittagessen-Pauschale stellen wir Ihnen schon einmal vor:

Mittagessen

Monatlich: Fr. 360.00 inkl. MwSt.

Einsparung pro Monat: ca. Fr. 43.50

Mindestvertragsdauer: 6 Monate

Über die weiteren Pauschal-Angebote werden Sie frühzeitig informiert.

Selbstverständlich können die Bewohnenden des Betreuten Wohnens weiterhin auch ohne Pauschale vom Essensangebot in der Restauration profitieren.

Seit über zehn Jahren wurden keine Preisanpassungen bei den Mahlzeiten mehr vorgenommen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden nun die Preise für das Essen und die Getränke angehoben.

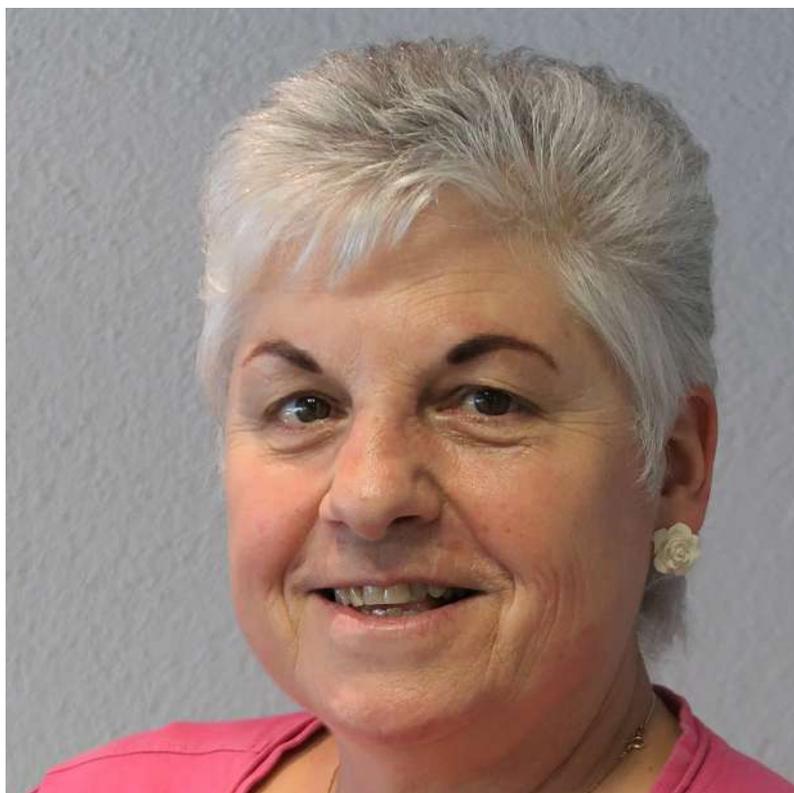
Beispielsweise wird ein Tagesmenü werktags für externe Gäste Fr. 18.00 und für Bewohnende des Betreuten Wohnens Fr. 13.00 kosten. Für alkoholfreie Getränke, Weine, Bier und auch Desserts gibt es einheitliche Preise für alle.

Besten Dank für Ihre Besuche im Café St. Martin und für Ihre Treue.

Heidi Stampfli

Leiterin Hotellerie

PENSIONIERUNG THERESE KOLLER



Die Laufbahn von Therese Koller startete im Mai 2010 in der Küche des AltersZentrums St. Martin. Wir erlebten Therese als freundlichen und hilfsbereiten Menschen mit viel Humor und immer mit dem passenden Ratschlag in jeder Situation. In der Küche gab es immer viel zu tun, was Therese nichts ausmachte, denn sie mochte es, wenn etwas lief. Nichts zu tun? Das gab es bei ihr nicht. Abwaschen, Rüsten, Schneiden, Schöpfen – all diese Arbeiten erledigte Therese mit Freude und einem kühlen Kopf.

Im Jahr 2016 entschied sie sich für eine neue Aufgabe und so war sie schon bald Teil des Hauswirtschaftsteams. Auch hier fand sie schnell den Anschluss und erfüllte gerne die Wünsche der Bewohnenden, war es in der Reinigung oder in der Wäscherei.

Therese war immer für einen Spass zu haben. An der Fasnacht, während einer Pause oder sonst im Alltag – langweilig wurde es mit ihr nie. Auch die Teamanlässe, die sie mitorganisierte, versprachen immer Abenteuer und sehr viel Spass.

Wir danken Therese für ihren grossartigen Einsatz und wünschen ihr von Herzen alles Gute in der verdienten Pension.

Franziska Knupp

Leiterin Hauswirtschaft

VERSTÄRKUNG IM TEAM INFRASTRUKTUR

Haben Sie unsere neue Mitarbeiterin schon kennen gelernt? Chiara Krause verstärkt das Team Infrastruktur und übernimmt die Aufgaben von Ruedi Hess. Sie ist hauptsächlich für das Einrichten der Räumlichkeiten, die ICT und die Hauswartung in den Wohnhäusern St. Martinsgrund 3, 4, 5, 7 und 8 zuständig. Ruedi Hess ist neu für die Umgebung zuständig. Wir freuen uns über die kompetente Unterstützung.



Chiara, welchen Berufswunsch hattest du als Kind?

Als ich noch klein war, wollte ich Pflegefachfrau werden. Ich habe dann die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit gemacht und einige Jahre in der Pflege gearbeitet. Später merkte ich, dass dies jedoch nicht der Beruf ist, den ich bis zu meiner Pensionierung machen möchte. Deshalb habe ich noch eine Zweitausbildung als Fachfrau Betriebsunterhalt absolviert.

Womit hast du dein erstes Sackgeld verdient und wofür hast du es wieder ausgegeben?

Mit ca. 9 Jahren konnten mein Bruder und ich zu Hause ein wenig Geld verdienen. Wir haben beispielsweise für eine «Holzbeige» je

50 Rappen bekommen und pro Harasse, gefüllt mit Birnen, gab es 20 Rappen. Am Ende des Tages konnten wir manchmal ein wenig Süßkram kaufen. Mit 13 Jahren haben eine Freundin und ich Selbstgebasteltes im Dorf verkauft. Da einiges an Geld zusammenkam, haben wir 80 % an eine Stiftung gespendet.

Welches war dein Lieblingsfach in der Schule?

Ich bevorzugte die kreativen Fächer wie zum Beispiel Handarbeit oder bildnerisches Gestalten. Zudem gefiel mir das Fach Naturlehre, da ich viel Verschiedenes lernen konnte.

Hast du ein Lebensmotto?

«Wir können nicht glücklich sein, solange wir nicht gelernt haben, über uns selbst zu lachen». Dies hat mir meine Mama von klein auf immer wieder gesagt. Es ist für mich sehr wichtig, dass ich mit mir zufrieden bin, denn dann kann ich es auch mit anderen sein.

Welches ist deine Lieblingsstadt oder dein Lieblingsort?

Ich liebe Hamburg. Die verschiedenen Kulissen sind sehr interessant. Die Stadt hat sehr viele verschiedene Sehenswürdigkeiten zu bieten.

Heidi Stampfli

Leiterin Hotellerie

Bildung

ZWEI ERFOLGSGESCHICHTEN

Alisha Huber schloss im Sommer 2020 im AltersZentrum St. Martin die dreijährige Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit ab. Sie entschloss sich, weiterzugehen und startete im Januar 2021 das Studium zur Pflegefachfrau HF.

Im Betreuten Wohnen konnte Alisha ihr neu erworbenes Fachwissen von der Schule stetig in die Praxis umsetzen, vernetzen und vertiefen. Im Januar 2023 konnte Alisha ihr verdientes Diplom als Pflegefachfrau HF entgegennehmen. Ganz herzliche Gratulation.

Alisha Huber verlässt das AltersZentrum St. Martin nach Beendigung ihres Studiums und zieht weiter. Alisha, das St. Martin wünscht dir alles Gute, Freude am Beruf und eine grosse Portion Glück auf deinem weiteren Weg.



Nachdem Jasmin Heini im Sommer 2018 ihre Lehre als Fachfrau Gesundheit im AltersZentrum St. Martin erfolgreich beendet hatte, entschloss sie ein Jahr später, mit einem Rucksack voller gesammelter Berufserfahrung, einen Schritt weiterzugehen.

Jasmin startete im November 2019 das Studium zur Pflegefachfrau HF. Auf verschiedenen Abteilungen erlernte sie neben dem Unterricht die Umsetzung des Fachwissens in die Praxis. Nach drei Jahren durfte Jasmin das wohlverdiente Diplom als Pflegefachfrau HF entgegennehmen. Ganz herzliche Gratulation.



Liebe Jasmin, wir wünschen dir für deinen weiteren Weg viel Erfolg, schöne Erlebnisse und dass du die Freude am Beruf beibehältst.

Yvonne Lochmann
Bildung Pflege Betreuung

JUNGS LERNEN GESUNDHEITSBERUFE KENNEN

Am 10. November 2022 stand auch im AltersZentrum St. Martin der nationale Zukunftstag auf dem Programm. In den Pflegewohngruppen, in der Küche, der Infrastruktur und sogar im Nachtdienstteam waren viele junge und interessierte Gesichter zu sehen, die alles neugierig erforschten.

Passend dazu wurde am Nachmittag zum ersten Mal das Projekt «Jungs lernen Gesundheitsberufe kennen» durchgeführt. In diesem Projekt hatten Burschen zwischen 11 und 13 Jahren die Gelegenheit, typische «Mädchenberufe» in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft kennenzulernen. 14 Jungs hatten sich angemeldet, um sich das AltersZentrum St. Martin anzuschauen.

Nach dem Mittag trafen die Knaben im AltersZentrum St. Martin ein. Verschiedene Posten mit typisch pflegerischen Handlungen wurden seitens AltersZentrum vorbereitet. Blutdruck messen, Verbände machen, Rollstuhl fahren, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie beispielsweise eine Salatsauce zubereiten oder eine Reinigungsmaschine bedienen, gehörten dazu. Die Schüler hatten auch die Gelegenheit, ein Pflegebett zu bedienen und sich sogar selbst hineinzulegen. Zuerst waren sie ruhig und zurückhaltend. Sie redeten nicht viel und erforschten «im Stillen» die neue und ungewohnte Umgebung in einem Altersheim. Doch spätestens beim Rollstuhlparcours im Tierpark taute auch der letzte Schüler auf. Mit

viel Begeisterung chauffierten sie ihre Kollegen. Ihr Fazit: Rollstuhlfahren ist anstrengender als es aussieht. Beim Zvieri führten einige Jungs Gespräche mit den Bewohnenden. Es war sehr schön zu sehen, wie sie schnell den Zugang fanden.

Die Rückmeldungen der Schüler waren sehr positiv. Auch für uns war dieser Nachmittag eine interessante Erfahrung. Sie waren sehr offen für pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Es wurden viele Fragen gestellt und das grosse Interesse war spürbar.

Wer weiss, vielleicht sehen wir den einen oder anderen jungen Mann schon bald für ein Schnupperpraktikum im AltersZentrum St. Martin wieder.

Aset Elbieva

Dipl. Pflegefachfrau HF
Betreutes Wohnen

*«Dieser Nach-
mittag war
für beide Seiten
eine interessante
Erfahrung.»*



SPIEL OHNE GRENZEN – LERNENDE IM GAMEORAMA

Ende Oktober war es wieder so weit. Der jährliche Lernendenausflug mit 28 Teilnehmenden stand auf dem Programm. Begleitet wurde die Gruppe von Yvonne Lochmann, Bildung Pflege Betreuung, Heidi Stampfli, Leiterin Hotellerie sowie Andrea Schell, Leiterin Finanzen Personal.

Treffpunkt war am Vormittag am Bahnhof Sursee. Ausser dem Wissen über einen bevorstehenden Brunch, tappten die Lernenden im Dunkeln, was der Tag noch alles mit sich bringen würde. Zuerst ging es mit dem Zug nach Luzern, wo ein reichhaltiges Frühstück im Hotel Continental auf die Gruppe wartete. Mit vollen Bäuchen ging es anschliessend mit einem Fussmarsch quer durch die Stadt ins Gameorama. Das Gameorama ist ein einzigartiges interaktives Spielmuseum mit über 300 Spielen. Dort hat es Spiele aus verschiedenen Epochen – von Schach bis Siedler von Catan, Computerspielen und von Flipperkästen bis Playstations. So ist für ziemlich jede oder jeden etwas dabei. Zuerst waren die Flipperkästen der grosse Magnetpunkt. Nach und nach kam es zu spannenden Matches im Tischfussball, Duells im Dart oder lustigen Spielerunden in einem Strategie-, Geschicklichkeits- oder Glücksspiel. Die zwei Stunden im Gameorama vergingen wie im Fluge. Um 15.00 Uhr waren die Lernenden wieder zurück in Sursee und konnten in ihr verdientes Weekend starten.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für den tollen Tag! Es hat wirklich Spass gemacht.

Andrea Schell

Leiterin Finanzen Personal



NATÜRLICH NATÜRLICH – WICKEL UND KOMPRESSEN

Im vergangenen November fand das Referat zum spannenden Thema «Natürlich natürlich – Wickel und Kompressen» statt. Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen konnten dieses Referat besuchen und sich mit neuem Wissen eindecken. Mit Susanna Anderegg, Dipl. Pflegefachfrau und Fachexpertin für Wickel, Kräuter und Aromapflege, wurde eine kompetente und erfahrene Referentin gefunden, die souverän durch den Abend führte. Rund 25 Mitarbeitende hörten gespannt zu und arbeiteten aktiv mit. Kurz gesagt – die Zeit verging wie im Fluge.

Die Teilnehmenden erlernten, wie mit Wickeln und Kompressen und wenig Aufwand eine vorbeugende, lindernde und wohltuende Wirkung erzielt werden kann – «Wenig Aufwand bezieht sich auf den Wickel und nicht auf das Erlernen». An drei Posten konnte gleich geübt und gearbeitet werden. Mit wenig Zutaten wie beispielsweise einem Teebeutel, einem Waschlappen und heissem Wasser kann auf einfachste Weise ein Wickel gemacht werden. Dieses Referat überraschte vor allem durch die Einfachheit und ist gerade deshalb sehr gut im Alltag mit den Bewohnenden oder im eigenen Zuhause umzusetzen.

Vielen Dank an die Referentin Susanna Anderegg. Es waren zwei sehr spannende Stunden.

Yvonne Lochmann

Bildung Pflege Betreuung



Rückblick Veranstaltungen

ABENDCAFE, GESANG & VIELE FREUDIGE ANLÄSSE

8. November

Schlagernachmittag
mit Monica Guhl



26. November

Liedervortrag
Männerchor Schenkon



29. November

Lotto mit dem Samariterverein



7. Dezember

Samichlausfeier



20. bis 22. Dezember

Weihnachtsfeiern
Betreutes Wohnen



23. Dezember

Weihnachtsfeier für Heim-
bewohnerinnen und -bewohner



20. Januar

Personalabend



1. Februar

Vernissage mit Conny Wagner und dem Nostalgiehörli Romantica



9. Februar

Schneeschuwwanderung
Personal



16. Februar

Schmutziger Donnerstag,
Besuch der Zunft Heini von Uri



20. Februar

Güdismäntig Faschnachsnachmittag



WEITERE ANLÄSSE:

11. November

Räbeliechtliumzug mit dem
Spatzentreff Sursee

17. November

Referat «Natürlich – natürlich»

22. November

«Ihre Meinung ist gefragt»

30. November

Adventssingen
mit dem Seniorenchor

6. Dezember

Chlausmärt im Städtli

9. Dezember

Flötenkonzert
Musikschule Region Sursee

14. Dezember

Adventssingen
mit dem Seniorenchor

21. Dezember

Auftritt der Blechbläser
Musikschule Region Sursee

24. Dezember

Weihnachtsständli
Bläsergruppe Rickenbach

29. Dezember

Kinonachmittag

3. Januar

Neujahrsbesuch
auf den Abteilungen

8. Januar

Sternsinger im AltersZentrum

11. Januar

Kinonachmittag
«Im weissen Rössli»



Bewohneranlässe

ANLASSPLANUNG – NEUES ANLASSTEAM

Fasnacht, Vernissagen, Lotto, Sommerbrise...

So heissen einige der Anlässe, zu denen die Bewohnenden regelmässig eingeladen werden. Aber wie kommen solche Anlässe zustande?

Zu verschiedenen Jahreszeiten, Festtagen wie Weihnachten, Ostern oder Fasnacht wird versucht, das Brauchtum aufleben zu lassen. Für die anderen Anlässe braucht es die nötigen Kenntnisse, was den Bewohnenden gefällt und gut unterhält.

Ein breitgefächertes Angebot wird zusammengestellt, so dass für möglichst alle etwas dabei ist.

Eine zentrale Funktion ist die Koordination der Anlässe. Passende Interpreten müssen gefunden, Termine vereinbart und Rahmenbedingungen geklärt werden. Von grosser Wichtigkeit ist ein guter Austausch aller involvierter Bereiche. Wirken Hotellerie, Restauration, Küche, Administration, Infrastruktur, Pflege Betreuung, Aktivierung und das Anlassteam zusammen, gelingt ein Anlass.

Das neue Anlassteam Heidi Stampfli, Sabrina Eberhard und Luzia Dillier haben die Aufgabe übernommen, die Anlässe zu koordinieren, zu planen und durchzuführen.

Seit gut einem Jahr trifft sich die Gruppe regelmässig zu Anlassplanungssitzungen. Die durchgeführten Anlässe werden ausgewertet und optimiert. Die Köpfe werden zusammengesteckt, um neue Ideen zu entwickeln und weitere Anlässe zu planen.

Einige Anpassungen gelten bereits für 2023:

- Die Anlässe finden neu in der Regel mittwochs statt.
- Die Abendcafés finden ebenfalls neu an Mittwochabenden statt.

Daten Abendcafés

31. Mai	Eröffnung mit der Trachtengruppe Sursee
21. Juni	Jodelklub Sursee
12. Juli	D'ab ond zue Örgeler
16. August	Dalleweyler Muilörgeler
06. September	noch offen
27. September	Ustrinkete Rathaus Örgeler und Jodelduett Buholzer-Arnold

Neu werden die Bewohnenden mit einer Monatsübersicht der Anlässe informiert. Diese sind an den Informationstafeln der Wohnhäuser publiziert.

Das St. Martin freut sich auf ein unterhaltsames, gut organisiertes und koordiniertes Jahr.

Luzia Dillier

Leiterin Aktivierung

KREATIVATELIER

Das Kreativatelier, das jeweils am Montagmorgen angeboten wird, ist ein neues Angebot der Aktivierung.

Neu verläuft das Format «kursmässig». Mit definierter Anzahl von Kursmorgen und abwechselnden Inhalten, lädt Sibylle Näf interessierte Bewohnerinnen und Bewohner ein. So stand zum Beispiel im Ausschrieb: «Fragen zum Handy, Natel oder Tablet?», «Papierschöpfen» oder «Mitarbeit für die Einladung an der Jahreszeitdekoration».



Das letztjährige Dekorationsmotto war «Jute und Spitze». So trafen sich im Spätsommer des letzten Jahres zehn Interessierte mit dem Ziel; sechzig Christbäumchen für die Tischdekoration der Cafeteria herzustellen. Das war ein stolzes Unterfangen.

Wieder einmal eine Nähmaschine bedienen...

Für einige liegt dieses Tun Jahre oder gar Jahrzehnte zurück. Es war eine Freude zu sehen, wie vier Nähmaschinen gleichzeitig ratterten. Erst skeptisch – doch dann staunten die Näherinnen und ein Näher, dass sich die Hände erinnern. Und so wurden die Fadenspülchen eingelegt, die Nähte genäht, vorwärts, rückwärts, als hätten sie dies erst gestern noch gemacht. Das bereitete Freude und machte auch ein bisschen stolz. Die Tannenbäumchen

wurden genäht, mit Spitze geschmückt, gestopft und zum Schluss liebevoll mit Perlen, Chrälleli und Rosetten dekoriert.

Bis ins hohe Alter etwas Neues lernen...

Das Erlebnis, dass Lernen nie aufhört, ist eine reiche, eine freudige Erfahrung. Mehrmals war der Satz: «Dass ich dies in meinem hohen Alter noch lernen durfte oder konnte», zu hören.

Und dann schmückten die durch viele Hände liebevoll hergestellten Christbäumchen die Tische des Cafés St. Martin. Etwas zu der schönen adventlichen Atmosphäre beigetragen zu haben, fühlte sich gut an.

Und...

Nach der Weihnachtsdekoration heisst vor der Frühlingsdekoration. Das Dekorationsmotto dieses Jahres heisst: «Elfen, Zwerge und Gnome». Gearbeitet wird mit Wolle – es wird gefilzt – trocken und nass. Mal sehen, wer sich eingeladen fühlt, in die Wolle zu greifen.

Luzia Dillier

Leiterin Aktivierung

«WÄSCHE-WÄSCHEREI» – VERNISSAGE MIT CONNY WAGNER

Wäsche und Kleidung umgeben uns täglich – vom Putzlappen bis zur Leibwäsche. Auf dem Weg in die Waschmaschine, nach Farben sortiert, gestapelt, am Bügel, im Raum, am Körper.

Anfangs Februar fand im AltersZentrum St. Martin die Vernissage zur Bilderausstellung «Wäsche-Wäscherei» von der Kunstschaaffenden Conny Wagner statt. Conny Wagner arbeitet in der Hauswirtschaft des AltersZentrums und hat eine ihrer Wirkungsstätten zum Thema

gemacht. Diese Wäsche-Momente hat die Künstlerin eingefangen und sie Acryl auf Chinapapier bildlich dargestellt.



Zur Vernissage waren die Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums St. Martin willkommen. Dieser Einladung wurde zahlreich Folge geleistet. Das Nostalgiechörli Romantica gab diesem Anlass einen passenden, verschmitzten, herzlichen Rahmen. Mit drei Liedzirkeln zu den Themen: Waschküche, 20iger Jahre, Seemannslieder und den jeweils passenden Kleidern trugen die Sängerinnen zum Gelingen des Unterhaltungsnachmittags bei.

Zu sehen sind diese Wäsche-Momente im Foyer des AltersZentrums St. Martin bis 30. April 2023 von 8.00 bis 18.00 Uhr.

Luzia Dillier

Leiterin Aktivierung

LET'S ROCK 'N' ROLL – PETTICOATS & BRILLANTINEN



«Tutti frutti, oh rooty», «Tutti frutti, oh rooty», tönt es schon früh am Morgen aus den Lautsprechern im AltersZentrum St. Martin. Das Café St. Martin hat sich in ein amerikanisches Diner verwandelt. Auch in den Wohngruppen scheint es bunter als sonst zu sein; es sind fast keine weissen Hosen zu sehen. Was ist an diesem Tagen bloss los? Die fünfte Jahreszeit – die Fasnacht – ist los!

Die Fasnacht im St. Martin stand unter dem Motto der Heini-Zunft – «Rock 'n' Roll». Mit dem Besuch des Heinivaters Giovanni Guglielmo, der Heini-mamma Barbara und deren Gefolge wurde die traditionelle Fasnachtswoche im St. Martin eröffnet. Die Zünftler überraschten die Bewohnenden mit einem gefüllten Geschenksäckli. Für den letzten Schliff Fasnachtsstimmung sorgten die Diebetormtöbeler Sursee mit ihren kakophonischen Klängen. Auch die Mitarbeitenden schwangen ihr Tanzbein an der hauseigenen Bar. Was bleibt, ist ein unvergesslicher Schmutziger Donnerstag.

Am Güdismontag war der Maskenball im AltersZentrum St. Martin angesagt. Die Rathaus-Örgeler sorgten für die musikalische Unterhaltung. Auch die Darbietungen der «Göiggus» sorgten für grossen Spass am Nachmittag. Die obligatorische Polonaise und die hausgemachten Schenkeli fehlten natürlich nicht.

Am Güdisdienstag konnten die Bewohnenden in einem reservierten Bereich den Fasnachtsumzug im Städtli Sursee geniessen. Wer am meisten Orangen vom «Heinivater-Wagen» ergattern konnte, bleibt ein Geheimnis.

Viele gute Geister haben diese wunderschöne Fasnacht möglich gemacht.

Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement.

Heidi Stampfli
Leiterin Hotellerie



Freiwilligenarbeit

SICHER VON A NACH B MIT DEM SOS-FAHRDIENST

Sie brauchen einen Fahrdienst? Rund zehn freiwillige Helferinnen und Helfer des Samaritervereins Sursee bringen Sie zum Arzt, zur Therapie, zur Kur, zum Coiffeur oder auch mal zum Einkaufen, wenn Sie den Weg nicht allein bestreiten können, Begleitung brauchen und Ihre Angehörigen oder Bezugspersonen verhindert sind.

Melden Sie Ihre Fahrt rechtzeitig beim Pflegepersonal an. Die Administration des AltersZentrums St. Martin kümmert sich um den Rest und organisiert eine Fahrerin oder einen Fahrer, damit Sie Ihren Termin rechtzeitig wahrnehmen können. Sie werden pünktlich abgeholt und wieder ins St. Martin zurückgebracht. Benützer können, wenn nötig, ausdrücklich eine Begleitung zu den Terminen anfordern. Diese Wartezeit wird einfach zusätzlich gemäss Reglement verrechnet.

Die Fahrten können direkt bei den Fahrerinnen und Fahrern vor Ort bezahlt werden. Ansonsten nimmt das AltersZentrum die Kosten ganz einfach auf die nächste Monatsrechnung.

Der Samariterverein ist laufend auf neue Fahrerinnen und Fahrer angewiesen. Falls Sie sich aktiv in der Freiwilligenarbeit engagieren

möchten, den Umgang mit älteren Menschen schätzen und sie gerne mit Ihrem eigenen Fahrzeug chauffieren, freut sich der Samariterverein auf Ihren Anruf (041 787 32 03). Dreimal jährlich nehmen Sie zusammen mit den anderen Fahrerinnen und Fahrern an einer Zusammenkunft im AltersZentrum St. Martin teil, wo Erfahrungen ausgetauscht oder Fragen beantwortet werden.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an den Samariterverein und die aktiven Fahrerinnen und Fahrer für die wertvollen Dienste zugunsten der Bewohnerinnen und Bewohner des AltersZentrums St. Martin.

Irène Felber

Assistenz Geschäftsleitung
Kommunikation

Seelsorge

ACKERSEGEN



Der Frühling naht. Felder werden neu bestellt. Nahrung für Mensch und Tier. Wir stehen vor den leer scheinenden Feldern und wissen: «Wir bestellen das Land, doch Wachstum und Gedeih liegt nicht nur in unserer Hand.»

Ackerboden, Nährboden für reiche Frucht. Noch liegt er da, nackt und leer. Doch im Verborgenen, still und unsichtbar lässt er wachsen und reifen die neue Saat.

Ackerboden, Nährboden unserer Hoffnungen,
unserer Sehnsucht nach Gedeihen und Entfalten.

Ackerboden, Nährboden für die in ihn gelegten Samen –
hineingelegt betend um segensreiches Wachsen.

Ackerboden, Nährboden zur Stillung unseres Hungers nach
Nahrung – nach Nahrung für Leib und Seele.

Ackerboden, Nährboden für kostbaren Schatz: «Ackersegen», wohlbedacht – nomen est omen – Name einer alten Kartoffelsorte.

Segne Gott unsere Äcker, segne Gott alles, was uns nährt.

Luzia Häller-Huber
Seelsorgerin



Personalanlässe

EIN GROSSER DANK FÜR DIE TÄGLICHE ARBEIT

Endlich... es durfte wieder «en gros» gefeiert werden. Nach der zweijährigen (Feier-)Zwangspause – coronabedingt – wurden die Einladungen zum Personalabend verschickt. Umso schöner, dass rund 130 angemeldete Mitarbeitende im Januar gut gelaunt, hübsch gekleidet, frisiert und fröhlich im Restaurant Cayenne eintrudelten. Wie man sich das von der Stiftung Brändi-Crew gewohnt ist, wurden die Gäste zum Start mit einem Apéro verwöhnt. Das anschliessende

Nachtessen mit Suppe, Salat, einem vorzüglichen Menü und Dessert liess ebenfalls keine Wünsche offen.

Der Personalabend gilt aber nicht nur der Kulinarik. Dieser Anlass ermöglicht es, ein Dankeschön an die Mitarbeitenden zu richten. Jolanda Achermann Sen, Sozialvorsteherin und Marius Pfulg, Geschäftsleiter, unterliessen es nicht, den Mitarbeitenden Wertschätzung und Dankesworte für die geleistete Arbeit entgegenzubringen. Zudem gehört auch immer ein spezieller Moment den letztjährigen Dienstjubilantinnen. Sie wurden geehrt, beschenkt und für ihre langjährige Treue verdankt.

Elf weitere Mitarbeitende haben im Jahr 2022 das Pensionsalter erreicht oder



Dienstjubilantinnen

ihren Ruhestand etwas früher angetreten. Umso schöner, dass sie anlässlich des Personalabends nochmals als Gäste Teil der St. Martin-Familie waren. Vielen Dank euch allen und alles Gute und viel Glück für die Zukunft.



Pensionierte

Irène Felber
Assistenz Geschäftsleitung
Kommunikation

SCHNEESCHUHWANDERUNG



Was für ein Prachttag! Schon am Bahngleis in Sursee herrschte grosse Vorfreude auf den endlich stattfindenden Schneeschuh-Wandertag. Die Sonne strahlte, der Himmel konnte nicht blauer sein.

Tourenleiter Bruno empfing die zwanzig Teilnehmenden mit grossem Elan. In Niederrickenbach angekommen, ging es geradewegs hinauf mit dem Bähnli, hoch zum Ort der Kraft und Stille. Nach einer kurzen Instruktion schnallten wir die Schneeschuhe an und liefen los. Für einige war erst etwas Gewöhnung am Fuss nötig, da es doch teils eine Premiere auf den Schneeschuhen gewesen ist. Schon nach ein paar Metern wagten wir uns in den Tiefschnee, ganz sachte und behaglich. «Nicht schneller werden, gut stampfen und schlurfen», empfahl uns Bruno erfahrungsgemäss. Das Knirschen des Schnees, die Konzentration der Laufenden und die magische Ruhe der Berge füllten das Herz eines Bergliebhabers mit ganzem Stolz. Nach knapp drei Stunden war unser Ziel, das Pilgerhaus Maria-Rickenbach, erreicht. Mit einem Äntebüsi-Schnaps stiessen wir auf den herrlichen Ausflug an. Anschliessend konnten wir ein feines Fondue geniessen und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Sabrina Eberhard
Anlasskoordination

Personal

WIR DANKEN FÜR DIE 20-JÄHRIGE DIENSTTREUE

20 JAHRE

1. Januar



Kreienbühl Gabriela

Mitarbeiterin

Pflege Betreuung

WIR FREUEN UNS AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT

01. November	Kalo Hussein Fachmann Gesundheit	01. Januar	Krause Chiara Mitarbeiterin Infrastruktur
01. November	Peyer Jeanine Fachfrau Betreuung i. A.	01. Januar	Seidl Patrick Mitarbeiter Pflege Betreuung
14. November	Irniger Colline Mitarbeiterin Pflege Betreuung	01. Februar	Blättler Anja Fachfrau Betreuung
15. November	Sommer Judith Fachfrau Betreuung	01. Februar	Marfurt Lea Sozialpädagogin HF
01. Dezember	Lischer Evi Pflegefachfrau HF	01. Februar	Marinkovic Milena Fachfrau Gesundheit
15. Dezember	Malushaj Dorentina Mitarbeiterin Hauswirtschaft		

WIR WÜNSCHEN ALLES GUTE FÜR DIE ZUKUNFT

30. November	Häfliger Sonja Pflegefachfrau HF	31. Januar	Arnold Daniel Mitarbeiter Infrastruktur
30. November	Rychen Zoe Fachfrau Gesundheit	31. Januar	Supper Birgit Fachfrau Gesundheit
02. Dezember	Fuschetto Maurizio Praktikant Infrastruktur	31. Januar	Palushi Bete Mitarbeiterin Restauration
14. Dezember	Kronenberg Leandra Assistentin Gesundheit und Soziales	28. Februar	Abdullah Leyla Fachfrau Gesundheit
31. Dezember	Amrein Julia Praktikantin Pflege Betreuung	28. Februar	Burkart Manuela Mitarbeiterin Pflege Betreuung
31. Dezember	Koller Therese Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Pensionierung	28. Februar	Meyer Monika Leiterin Spezialabteilungen
31. Dezember	Meier Alisa , Kaufm. Mitarbeiterin Finanzen Administration	28. Februar	Wüst Erna Pflegefachfrau HF, Pensionierung
22. Januar	Huber Alisha Pflegefachfrau HF		

Eintritte – Austritte – Jubiläen

HEIMBEWOHNERINNEN UND HEIMBEWOHNER

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

02. November	Wüthrich Walter	04. Januar	Torre Adelaida
07. November	Stirnemann Theres	20. Januar	Brönnimann Otto
14. November	Wagner Peter	24. Januar	Niederhauser-Somm Marie-Lis
15. November	Weltert Xaver Josef	01. Februar	Portmann-Egli Elisabeth
14. Dezember	Künzler Benjamin David	01. Februar	Baur Liselotte
29. Dezember	Köppel Adelheid Berta	15. Februar	Kaufmann Martha
01. Januar	Willimann-Roth Marie	22. Februar	Boller Heinz
03. Januar	Rickenbacher Bernadette		

Austritte:

24. Januar Meyer Stefan

Wir gedenken den verstorbenen Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern:

25. Oktober	Kottmann-Willi Nina	11. Dezember	Novi-Faust Anna
03. November	Bättig-Schmid Hanny	17. Dezember	Schäfer-Stocker Franziska
05. November	Ruckstuhl Josef	26. Dezember	Marti-Kläy Elisabeth
21. November	Gretler Anton	28. Dezember	Weinmann Wilhelm
27. November	Schärli-Bühler Alice	31. Dezember	Heller Hannelore
29. November	Weber Hermann	09. Januar	Wydler Rolf
03. Dezember	Zust-Bischof Marie	15. Januar	Stirnemann Theres

80 Jahre

14. DEZEMBER

PORTMANN ROSA



75 Jahre

24. DEZEMBER

CUENA JESUS



65 Jahre

12. JANUAR

RÖDER RUTH



90 Jahre

14. JANUAR

NIEDERHAUSER MARIE-LIS



85 Jahre

15. JANUAR

BOSSART MARLIS



65 Jahre

25. JANUAR

GÖLDLIN PAUL



90 Jahre

28. JANUAR

SIDLER JOSEF



95 Jahre

4. FEBRUAR

BIRRER EMMA



80 Jahre

10. FEBRUAR

RÖLLIN ANNEMARIE



85 Jahre

21. FEBRUAR

KÄNZIG DIANA



BETREUTES WOHNEN ST. MARTINSGRUND 3, 4, 5, 7, 8 UND HAUS AZOR

Eintritte – Wir heissen folgende Bewohnerinnen und Bewohner herzlich willkommen:

01. November	Bossert-Hofer Hans und Hanny	01. Dezember	Rölli-Koch Anton und Frieda
01. November	Niederhauser-Somm Marie-Lis	01. Januar	Brun-Lötscher Anna
15. November	Birrer-Wyser Ursula		

Austritte:

06. November	Stirnemann Theres	31. Dezember	Willmann-Roth Marie
22. November	Köng-Häberling Ruth (†)	13. Januar	Witschi-Senn Ruth (†)
25. Dezember	Stadelmann Franz (†)	23. Januar	Niederhauser-Somm Marie-Lis

GRATULATION ZU DEN GEBURTSTAGEN IM BETREUTEN WOHNEN

85 Jahre

13. NOVEMBER
MATTMANN JOSY



80 Jahre

18. DEZEMBER
AMREIN HEINZ



75 Jahre

07. JANUAR
LÜTOLF JOSEF



85 Jahre

10. JANUAR
ROTH HILDEGARD



90 Jahre

19. JANUAR
RÖLLI ANTON



85 Jahre

23. JANUAR
HÄGE ANNAMARIE



80 Jahre

24. JANUAR
LÜTOLF RITA



90 Jahre

09. FEBRUAR
EMMENEGGER ANTON



Vorschau Veranstaltungen

PROGRAMM DER KOMMENDEN MONATE (ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN)

März	April	Juni
7. März Schneetag Personal	8. April Ostereier-Suche	8. Juni Fronleichnamsgottesdienst
15. März Lotto mit dem Samariterverein Sursee	19. April Klavierklänge im Café	16./17. Juni Sommerfest
16. März Dankessen Freiwilligenarbeit		21. Juni Abendcafé mit dem Jodelklub Sursee
21. März Besuch Clown Lilly	10. Mai Ihre Meinung ist gefragt	29. Juni Personalwanderung
21. März Sorseer Stadtbüetzer-Jassabend	22. Mai Spielnachmittag mit dem Zivilschutz	
27. bis 29. März Wohlfühltag	24. Mai Theatergesellschaft Sursee «En ewige Stress am Himmelstor»	
	26. Mai Musik- und Tanznachmittag mit Claudio De Bartolo	
	31. Mai Eröffnung Abendcafé mit der Trachtengruppe Sursee	
		Juli
		4. Juli Lehrabschlussfeier im AltersZentrum

GOTTESDIENSTE

Kath. Gottesdienste in der Kapelle

Dienstag 16.45 Uhr

Freitag 16.45 Uhr

Rosenkranz in der Kapelle

Täglich 16.30 Uhr

ausser Dienstag und Freitag

Ref. Gottesdienste in der Kapelle mit Abendmahl

Mittwoch, 8. März 15.00 Uhr

Mittwoch, 5. April 15.00 Uhr

Mittwoch, 3. Mai 15.00 Uhr

Mittwoch, 7. Juni 15.00 Uhr

Sommerfest «Spiel und Spass»

FREITAG, 16. JUNI 11.00 BIS 22.00 UHR

UND SAMSTAG, 17. JUNI 9.00 BIS 15.00 UHR



ALTERSZENTRUM ST. MARTIN

Pflegeheim

Geschützte Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Betreute Wohngruppe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung

Kurzzeit- und Tagesheim

Betreutes Wohnen

Eine Institution der  **STADT SURSEE**

Ein Zuhause wie ich es brauche.

AltersZentrum St. Martin  Sursee